

„Der Menschenschutz fehlt ein wenig“

Landwirtschaftsminister Hauk spricht in der Erhard-Schule über Nachhaltigkeit

bh. Zum Thema „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft Baden-Württembergs“, sprach der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, gestern Vormittag vor rund 100 Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Erhard-Schule. Der Begriff Nachhaltigkeit stamme ursprünglich aus der Forstwirtschaft und bedeute, im Wald nur so viel Holz zu ernten, wie auch wieder nachwache. Heute werde allgemein Ressourcen schonendes Wirtschaften so bezeichnet. Hauk beließ es bei der kurzen Begriffsbestimmung und ermunterte das Auditorium, allgemein sein Ressort betreffende Fragen zu stellen. Eine Schülerin wollte wissen, ob angesichts der Treibhausgase, die bei der Fleischproduktion entstünden, nicht eine gesetzliche Regelung her müsste, um die schädlichen Immissionen zu reduzieren. Hauk meinte, weniger Fleischkonsum müsse man über Aufklärung steuern, und nicht staatlich regeln.

Wie es denn mit der Nachhaltigkeit bei Windenergieanlagen stünde, wollte eine andere wissen. Denn bis diese Energie lieferten, würden schon Unmengen an Energie und Rohstoffen verbraucht und dies bei nur mäßigem Ertrag im windarmen Baden-Württemberg. Außerdem sei da noch die Beeinträchtigung der An-



MIT SCHÜLERN der Ludwig-Erhard-Schule kam Peter Hauk ins Gespräch. Foto: wa

wohner durch die Windräder. Hauk sagte, ein Vorsorgeabstand von 700 Metern sei zu wenig, doch da befinde sich die CDU im Dauerstreit mit den Grünen. Es sollte auch ein wenig „Menschenschutz“

betrieben werden und nicht nur Tiererschutz, denn wenn dort ein Milan oder eine Fledermaus wohne, werde das Windrad nicht gebaut. Andererseits müsse man auch Alternativen zulassen, wenn man die Atomkraftwerke abschalte, sonst müsste man auf einige Standards verzichten. Er selbst habe ein ambivalentes Verhältnis zu Windrädern.

In Baden-Württemberg liege die Priorität bei den regenerativen Energien nicht auf der Windkraft. Er sehe den Schwerpunkt in bei Biomasse und Pumpspeicherwerken. Baden-Württemberg habe eine geeignete Topografie für diese Technik. Wo die Reise bei der Mobilität hingehe, könne er nicht sagen, „weiterwursteln“ wie bisher könne man nicht. Stark geforscht werde Richtung Wasserstoff, damit wäre ein sauberer Verbrennungsmotor möglich. Bis dahin werde es ohne den Diesel nicht gehen.

Der öffentliche Personennahverkehr funktioniere in Großstädten gut, dies könne man aber nicht ohne Weiteres auf den ländlichen Raum übertragen. Auf Nachfrage bekräftigte Hauk, die CDU stehe nach wie vor zu ihrer Forderung nach einem zusätzlichen Polizeipräsidium Nordschwarzwald. „Wir haben den Innenminister an unseren Antrag erinnert.“ Er sei verhalten optimistisch.